

# Neue Aufgaben für die Grünflächen in Hannover = Nouvelles tâches pour les zones de verdure à Hanovre = New roles for green belts in Hanover

Autor(en): **Eggeling, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 10: **Städteheft Hannover und Basel**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329322>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Aufgaben für die Grünflächen in Hannover

Nouvelles tâches pour les zones de verdure à Hanovre  
New Roles for Green Belts in Hannover



Die hannoverschen Bürger haben ihre Liebe zum Grün über die Jahrhunderte hinweg erhalten und weiter gepflegt. Jede Generation hat das ihre dazu getan. Vor uns liegen ebenfalls bedeutende Aufgaben, die vorhandenen Grünflächen richtig zu nutzen und neue zu gestalten, um uns und den Menschen der folgenden Generation den stärker denn je erforderlichen Erholungsraum zu geben.

Der hannoversche Stadtwald der Eilenriede (heute 665 ha groß) ist privilegiert seit 1371. Er blieb im Gegensatz zu vielen Wäldern in der Nähe der Stadt seitdem erhalten. Vor 100 Jahren hatte der Senior Bödeker einen »Norddeutschen Morgenpromenaden-Beförderungsverein« gegründet, und unsere Urgroßväter und Großväter gingen damals durch die Eilenriede in die Waldgaststätten, die am Rande der Stadt lagen. Heute liegen diese Ausflugsorte in der Stadt, und die Maßstäbe für unsere Spaziergänge haben sich verschoben. Wir brauchen mehr Licht und Sonne, besonders für unsere Jugend. So wird eine behutsame Umgestaltung vom schattigen zum lichten Wald notwendig werden, ohne den Waldorganismus im ganzen zu stören.

Der »Tiergarten« (100 ha groß) ist ein um 1820 als Freiwildgehege vor den Toren der Stadt angelegter Auenwald. Er ist heute mit dem im Jahre 1935 geschaffenen Hermann-Löns-Park (100 ha groß) und mit der Eilenriede verbunden worden.

Die weltbekannten Herrenhäuser Königsgärten (1666, insgesamt 125 ha groß) werden den Ausgangspunkt für weitere Grüngestaltungen der nördlichen Leineniederung bilden. Der »Große Garten« hat sich trotz seiner wechselvollen Geschichte als Meisterwerk der Gartenkunst des Hochbarocks erhalten können. Seit einem Vierteljahrtausend werden dort alljährlich 21 km Hecken mit einer Oberfläche von fast 150000 m<sup>2</sup> geschnitten! Dem »Berggarten« mit seinen vielen Gewächshäusern, in denen seit 1656 ausländische Pflanzenarten gepflegt werden, wird in dem englischen botanischen Werk »Index kewensis« bescheinigt, daß 827 Pflanzenarten und Variationen in ihm wissenschaftlich erst abgehandelt und getauft wurden. Der dritte und jüngste Teil der Gartenanlage, der romantische, im englischen Landschaftsstil angelegte »Georgengarten« mit seiner 2 km langen Allee, hat im Verein mit dem »Prinzen-« und dem »Welfengarten« — beide Anfang des 19. Jahrhunderts — den Standort für die Technische Hochschule und für Jugendbauten inzwischen übernommen.

Welche Zeiträume für neue Grün- und Erholungsanlagen zur Verwirklichung benötigt wurden, zeigt das Beispiel des Maschsees im südlichen Leineraum. Die ersten Vorprojekte dafür wurden bereits um 1900 diskutiert. Erst 1934 konnte mit dem Bau begonnen werden. Seine Bedeutung für die Großstadtbevölkerung und besonders für den Wassersport ist einmalig.

Das »Niedersachsen-Stadion« in unmittelbarer Nachbarschaft zum Maschsee ist planerisch im Jahre 1949 geboren worden, als stadtnahe Flächen für die Trümmerschüttung gefunden werden mußten. Von den 6,5 Millionen m<sup>2</sup> Schutt der Stadt konnte hier über ein Drittel für den Stadionbau mit 80000 Plätzen nutzbringend geschüttet werden. Er liegt in einer Fußwegentfernung von 3 Minuten vom Rathaus und 12 Minuten vom Bahnhof in unmittelbarer Nähe der Innenstadt. Wir arbeiten weiter an dem Sportpark, der neben dem Stadion eine Fülle von Sportarten aufnehmen wird. Das große Freibad soll in der nächsten Zeit begonnen werden, und die gesamte Anlage soll dann eine Sportstätte der »offenen Tür« werden.

Hannover benötigt noch 170 ha Sportfläche und Bäder. Sie werden neben Schulen und vielen anderen Anlagen, wie z. B. die Schießsportanlage im Jahre 1955, ihren Standort im Raum der großen Grün- und Erholungsflächen finden und in richtiger Zuordnung zu den Wohngebieten echte Bedürfnisse erfüllen.

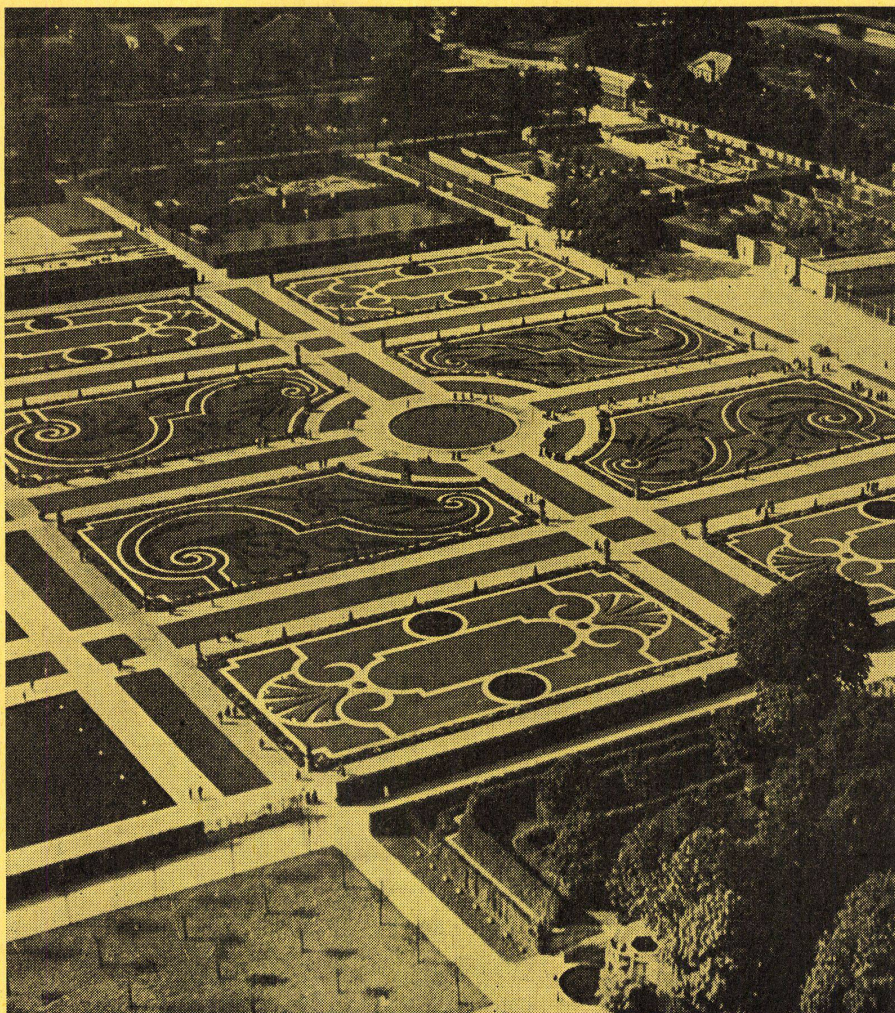
Plan der weiter auszubauenden Groß-Grünflächen.  
Plan des surfaces de verdure à construire.  
Plan of park grounds to be laid out.

- 1 Eilenriede-Stadtwald seit 1371 / Forêt municipale Eilenriede depuis 1371 / Eilenriede Municipal Forest since 1371
- 2 Nördliche Leineniederung / Bassin nord de la Leine / North bed of the Leine
- 3 Südliche Leineniederung / Bassin sud de la Leine / South bed of the Leine
- 4 Schloß und Gärten von Herrenhäusern von 1666 / Château et parcs de Herrenhäuser de 1666 / Castle and gardens of Herrenhäuser from 1666
- 5 Tierpark von 1820 / Jardin zoologique de 1820 / Zoo from 1820
- 6 Maschsee von 1934 / Lac Masch de 1934 / Masch Lake 1934
- 7 Sportpark von 1950 / Terrain de sport de 1950 / Sports Ground 1950
- 8 Schießsportanlage von 1955 / Terrain de tir de 1955 / Shooting range 1955

»Parterre« aus dem Großen Garten von Herrenhäusern (seit 1666), der über die Jahrhunderte hinweg als Meisterwerk der Gartenkunst des Hochbarocks erhalten werden konnte.

»Parterre« du grand parc de Herrenhäusern (depuis 1666), conservé depuis des siècles et représentant un chef-d'œuvre de jardin du Haut-Baroque.

Flower beds of the large park of Herrenhäusern (since 1666) preserved over the centuries, a masterpiece of landscape gardening in the high Baroque style.





1  
 Stadtwald der Eilenriede, seit dem 14. Jahrhundert privilegiert.

Forêt municipale de Eilenriede privilégiée depuis le 14e siècle.

Municipal Forest of Eilenriede, a preserve since the 14th century.

2  
 Hermann-Löns-Park, eine Neuschöpfung aus dem Jahre 1935.

Parc Hermann Löns, une nouvelle création datant de 1935.  
 Hermann Löns Park, a new creation from the year 1935.



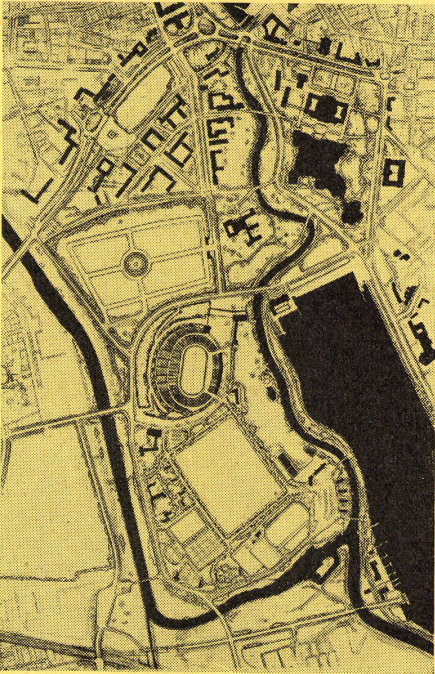
Rechts / A droite / Right:

3  
 Planung Volkssportpark 1950.  
 Plan du parc populaire des sports 1950.  
 Plan of Public Sport Grounds 1950.

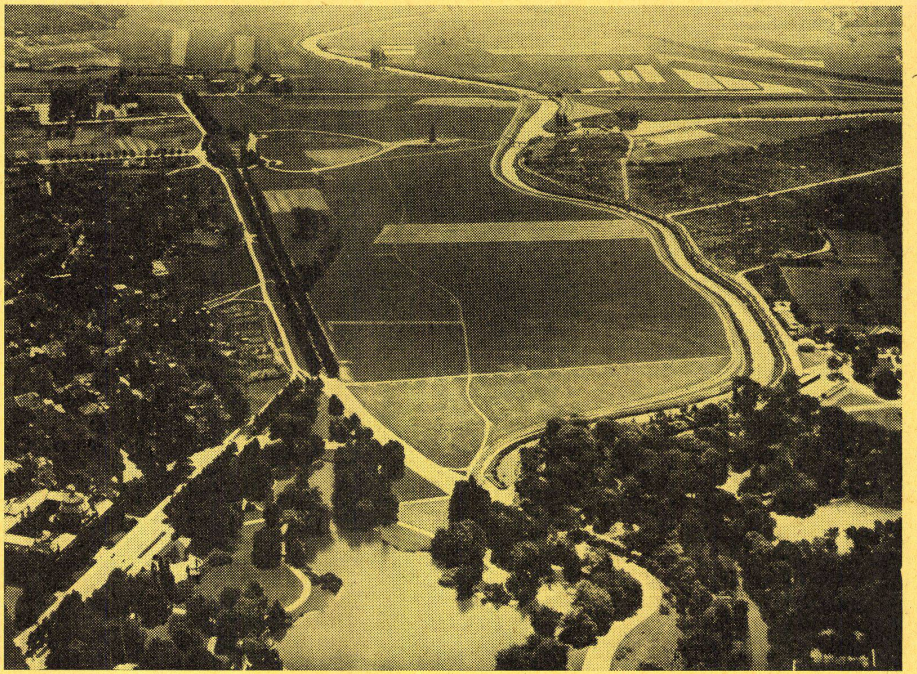
4  
 Gelände des späteren Maschsees um 1930.  
 Emplacement du Lac Masch en 1930.  
 Site of the Masch Lake in 1930.

5  
 Maschsee 1934, Niedersachsen-Stadion 1950 und Ratsgymnasium 1952.  
 Lac Masch 1934, stade de Basse-Saxe 1950 et gymnase municipal 1952.  
 Masch Lake 1934, Lower Saxony Stadium 1950 and Municipal Grammar School 1952.

6  
 Tribüne des Niedersachsen-Stadions 1954.  
 Tribune du stade de Basse-Saxe 1954.  
 Grandstand of the Lower Saxony Stadium 1954.



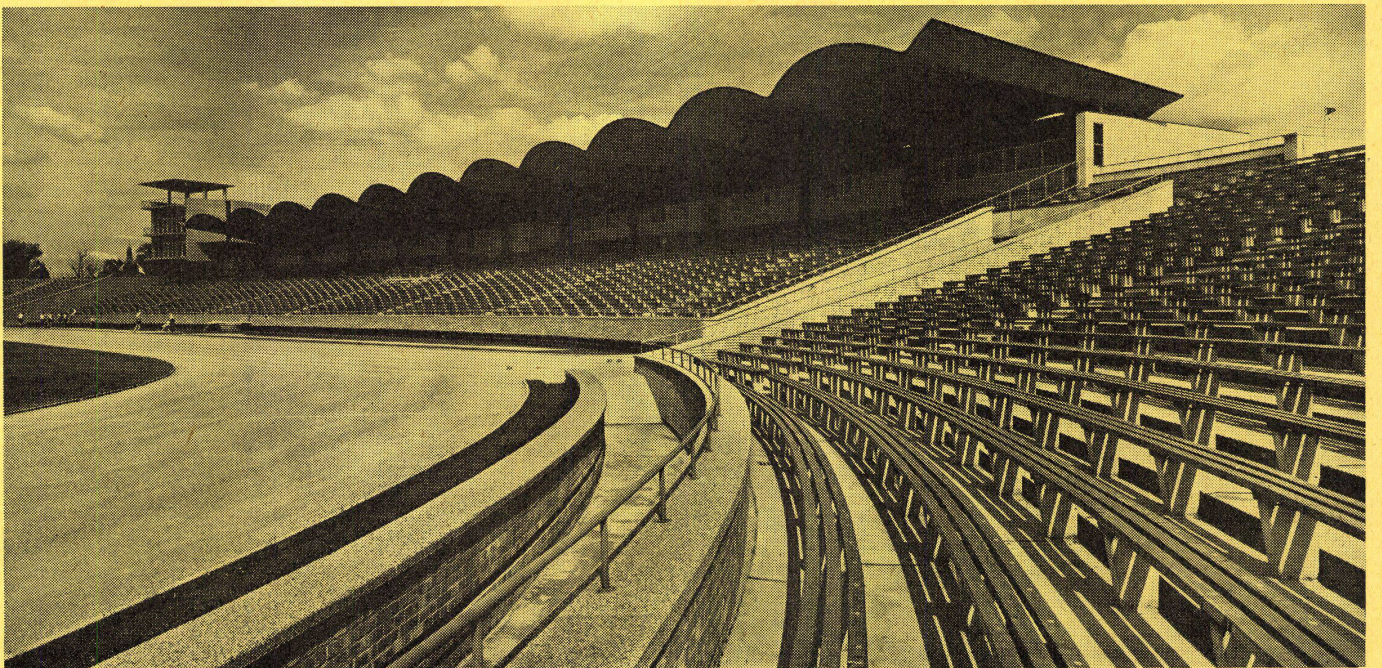
3



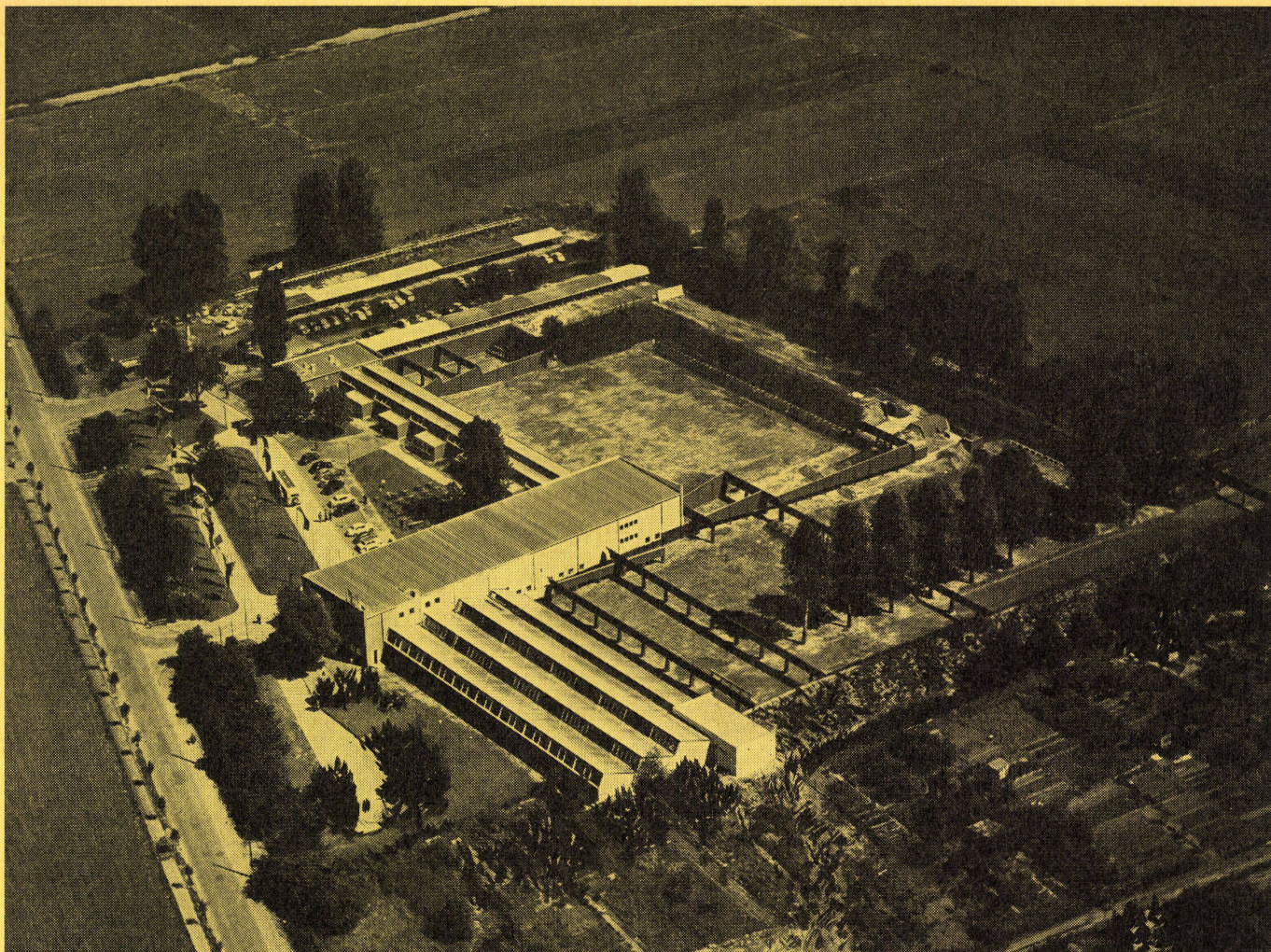
4



5



6



Neubau Schießsportanlage 1955.

Nouveau stand de tir 1955.

New shooting range 1955.

Entwurf Städt. Hochbauamt, Dipl.-Ing. Goesmann, Arch.,  
Bauleitung städt. Baurat Hölzchen.

1

Luftbild der Schießsportanlagen in der südlichen Leine-  
niederung. Erbaut in fünf Monaten 1955 für die 45 Schüt-  
zenvereine Hannovers mit

6 300-m-Ständen,

24 100-m-Ständen,

2 60-m-Ständen,

46 50-m-Ständen,

8 25-m-Pistolenständen,

40 15-m-Luftgewehrständen

sowie Festsaal mit 900 m<sup>2</sup> Größe, Gaststätte, Kaffeegarten  
und Verwaltungswohnung.

Vue aérienne des stands de tir dans le bassin sud de la  
Leine.

Air view of shooting range in the south bed of the Leine.

2

Blick über die Schießhalle der 50-m-Stände auf den zwei-  
geschossigen Festsaaltrakt.

Sämtliche Stände mit Ausnahme der 6 300-m-Stände  
haben elektrisch betriebene automatische Scheibenzug-  
anlagen erhalten. Die Seilzüge sind im Foto im Schießfeld  
zu erkennen.

Vue par dessus le stand de tir sur 50 m vers le pavillon  
à 2 étages de la salle des fêtes.

View over the shooting range, 50 m. position, toward the  
2-storey banquet hall.

